



Köln: Linksextremisten greifen Pro-Politiker an



Gewalt gegen Pro NRW und kein Ende: Gestern der [Eier-Wurf gegen Jörg Uckermann](#) (Foto) in Bielefeld, heute nun in Köln die zweite Gewalttat von Linksextremisten innerhalb kurzer Zeit gegen Pro NRW-Politiker. Knapp 40 „Antifa“-Aktivisten, die vor dem Rathaus gelauert hatten, gingen handgreiflich gegen Jörg Uckermann, Christopher von Mengersen, Toni Fiedler und Detlev Schwarz vor und versuchten, den Fraktionslaptop zu entwenden.

[Radio Köln](#) berichtet:

Die Ratssitzung musste kurz nach Beginn wieder abgebrochen werden. Vor dem Rathaus versammeln sich seit dem frühen Nachmittag hunderte Demonstranten. Einige aus dem linken Spektrum hätten die Fraktionsmitglieder von Pro Köln angegriffen und daran gehindert, ins Rathaus zu kommen, sagte uns ein Polizeisprecher. Drei Linke wurden daraufhin vorübergehend festgenommen.

Im Moment ist die Polizei noch im Einsatz, um die Demonstranten auseinander zu halten. Ein Großteil von ihnen will friedlich gegen die Sparpläne der Stadt protestieren, weil sie durch den Haushalt einen Sozialabbau befürchten. Mittlerweile läuft die Ratssitzung wieder. [...]

Man mag zur Pro-Bewegung stehen wie man will – es ist mehr als bewundernswert, wie sich die Mitglieder dieser Partei trotz regelmäßiger gewalttätiger Übergriffe von Linksextremisten nicht von ihrem geradlinigem Kurs abbringen lassen!

Update 20.3.: In einer Pressemitteilung der Pro-Bewegung wird wie folgt auf die Vorkommnisse vor dem Rathaus eingegangen:

Weimarer Verhältnisse rund ums Kölner Rathaus: Ratsmitglieder und Mitarbeiter der Fraktion PRO KÖLN von Linksextremisten tätlich angegriffen!

Die beiden gestrigen Demos vor dem Rathaus – eine von sozialen Verbänden, eine von der Antifa – lösten sich gerade auf, als die PRO-KÖLN-Ratsmitglieder Jörg Uckermann und Markus Wiener zusammen mit ihrem Referenten Tony Fiedler und einigen befreundeten Zuschauern zur Sitzung des Stadtrates wollten. Unter den hunderten friedlichen Demonstranten auf der Straße “Unter Goldschmied” hatten sich zu diesem Zeitpunkt auch 30 – 40 Linksextremisten der Antifa gemischt – und weit und breit keine Polizei in Sicht.

Es kam, wie es heutzutage in Köln offenbar kommen muss: Als die militanten Linksextremisten die PRO-KÖLN-Ratsmitglieder und ihre handvoll Begleiter entdeckten, gingen sie sofort und mit großer Brutalität zum Angriff über: Körperlichen Attacken auf Jörg Uckermann und Tony Fiedler folgte ein regelrechtes Einprügeln der enthemmten Linksextremisten auf einen 20jährigen Schüler, selbst als der schon am Boden lag. Dem Fraktionsreferenten Tony Fiedler wurde mit Gewalt der

Fraktionslaptop entrissen. Erst das beherzte Einschreiten weiterer Passanten konnte die Flucht des Täters und damit diesen Raubversuch beenden.

Die Einsatzführung der Polizei macht an diesem Tag keine gute Figur. Obwohl auch linksextreme Demonstranten, die ausdrücklich gegen PRO KÖLN protestieren wollten, offiziell angemeldet waren und Ausscheidungen schon im Vorfeld nicht ausgeschlossen werden konnten, war kaum Polizei zu sehen bei der Sicherung der bekannten Engstellen im Zugangsbereich des Rathauses. Erst nach erheblichen linken Straftaten eilten Kräfte der Einsatzhundertschaft im Laufschrift herbei und setzten dann schnell und konsequent Recht und Ordnung wieder durch.

“Unser Dank gilt deshalb wie immer den eingesetzten Beamten vor Ort, die im wahrsten Sinne des Wortes den Kopf hinhalten müssen für Fehler der Polizeiführung“, stellt hierzu der PRO-KÖLN-Fraktionsgeschäftsführer Markus Wiener fest. “Wer den Tumult rund ums Rathaus gestern am eigenen Leib miterlebt hat, kann ein wenig nachempfinden, wie sich unliebsame demokratische Abgeordnete in der Weimarer Republik wohl gefühlt haben müssen, wenn sie auf dem Weg zum Parlament von kommunistischen oder nationalsozialistischen Schlägertrupps bedroht, angepöbelt oder angegriffen wurden. Sollen solche Einschüchterungsversuche und körperlichen Angriffe in Zukunft wieder zum Repertoire unserer Demokratie gehören? Das kann doch kein vernünftig denkender Mensch ernsthaft wollen!

Wir jedenfalls werden uns auch in Zukunft an jeden Buchstaben des Gesetzes halten und das Recht nicht in die eigene Hand nehmen, sondern weiter auf die Polizei vertrauen – unabhängig von passiertten Fehlern oder Versäumnissen der politisch unter Druck stehenden Polizeiführung. Beim Kölner Oberbürgermeister Jürgen Roters möchte ich mich an dieser Stelle einmal ausdrücklich bedanken, dass er auf meinen Antrag hin die Ratssitzung zumindest solange unterbrochen hat, bis alle unsere angegriffenen Ratsmitglieder und Fraktionsmitarbeiter

sicher von der Polizei durch den linksextremen Mob zum Rathaus geleitet worden sind.”

Die Polizei ermittelt nach Kenntnisstand der Fraktion PRO KÖLN derzeit wegen Körperverletzungsdelikten, Sachbeschädigung und versuchten Raub gegen die linken Angreifer, von denen zumindest drei noch an Ort und Stelle dingfest gemacht werden konnten.